

### **Das Benediktinerinnenkloster in Münstair: seit 25 Jahren UNESCO Welterbe**

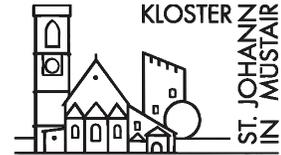
**Am 30. August feiert das Benediktinerinnenkloster St. Johann in Münstair ein silbernes Jubiläum. Vor 25 Jahren wurde es gemeinsam mit dem Stiftsbezirk St. Gallen und der Altstadt von Bern, aber auch mit so wohlklingenden Namen wie Macchu Pichu und Tadsch Mahal in die Liste der UNESCO Welterbestätten aufgenommen. Hauptgrund für die Auszeichnung war der weltweit besterhaltene Freskenzyklus aus karolingischer Zeit in der Klosterkirche von Münstair.**

Die Tatsache, dass die gesamte Klosteranlage – und nicht nur die Kirche – unter Schutz gestellt wurde, erwies sich als weitsichtig. So entdeckte man dank archäologischer Untersuchungen, dass die für romanisch gehaltene Heiligkreuzkapelle noch zu Zeiten Karls des Grossen errichtet wurde. Der Plantaturm wurde nicht wie anfänglich gedacht von der Äbtissin Angelina Planta Ende des 15. Jahrhunderts erbaut, sondern diente bereits im 10. Jahrhundert als Wohn- und Wehrturm. In der Burgenforschung steht er ohne Parallelen da. Die Bischofsresidenz aus dem 11. Jahrhundert ist in bedeutenden Teilen noch erhalten und beherbergt die reizende Doppelkapelle St. Ulrich und St. Nikolaus.

Seit 1969 wird das Kloster mithilfe der Stiftung Pro Kloster St. Johann Münstair und der Denkmalpflege Graubünden restauriert und archäologisch erforscht. Mit der Aufnahme in die Welterbeliste 1983 flossen auch hohe Beträge an Bundessubventionen. Während die Stiftung heute noch Sponsorengelder von privaten und kulturellen Organisationen generiert, erlahmt die Unterstützung durch den Bund zusehends. Das Moratorium scheint beschlossene Sache zu sein. Auch wenn die UNESCO keine materielle Unterstützung bietet, so ist das Label doch von grossem Wert. Es erinnert Politiker daran, dass der Bund verpflichtet ist, das Welterbe zu erhalten, zu pflegen und zu erforschen. Zudem erhöht es den Attraktionswert und zieht Besucher an. Dies kommt dem entlegenen Bergtal zugute.

Bei der Restaurierung der Klosteranlage hatte der Lebensbereich der Nonnen erste Priorität. Wie Priorin Pia Willi berichtet war Münstair in dieser Zeit regelrecht ein «Zügelkloster»: Küche, Refektorium, Wäscherei und die Nonnenzellen mussten gezügelt werden, da sie renoviert und nach denkmalpflegerischen Grundsätzen wohnlich eingerichtet wurden. «Heute haben wir dafür einen Komfort, den wir uns früher nur erträumen konnten», so Schwester Pia Willi. Seit 1986 bekleidet sie das Amt der Priorin und kann Vieles von den Veränderungen aus den letzten 25 Jahren erzählen. So musste die für die Wandmalereien schädliche Heizung aus

## Stiftung Pro Kloster St. Johann in Münstair



der Kirche entfernt werden. In der kalten Jahreszeit halten die Benediktinerinnen nun ihr Chorgebet in der Winterkapelle. Der Plantaturm diente den Nonnen früher als Bibliothek, Kleidermagazin und Depot. Heute beherbergt er das Museum mit kunsthistorischen Schätzen aus verschiedensten Epochen. Zudem gibt er jährlich über 25'000 Besuchern Einblick in das Klosterleben einst und heute.

Die grossen Bauarbeiten im Kloster St. Johann sind noch lange nicht abgeschlossen. Zur Zeit werden die früheren Museumsräume in der Fürstenwohnung restauriert und die Heiligkreuzkapelle, welche sich unter der Hand der Archäologen und Restauratoren als wahres Juwel der Architekturgeschichte entpuppt.

Die Jubiläumsfeier am 30. August bietet Anlass einen Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft zu werfen. Nach dem Rück- und dem Ausblick werden Denkmalpfleger und Mitarbeiter der Bauhütte allen Interessierten Einblick geben in bereits restaurierte und noch zu restaurierende Orte im Kloster.

---

**Jubiläumsfeier Kloster St. Johann in Münstair – 25 Jahre UNESCO Welterbe**  
**Samstag, 30. August 2008, 14 Uhr**  
**in der Klosterkirche Münstair: Rückblick und Ausblick**  
**anschliessend Führung zu den wichtigsten Restaurierungsplätzen**  
**[www.muestair.ch](http://www.muestair.ch); T. 081 858 5662**

Die Medien sind herzlich eingeladen.

**Pressekontakt:**

Elke Larcher  
Mag. phil. / PR-Beraterin (DAPR)  
Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit  
Stiftung Pro Kloster St. Johann Münstair  
T. +41 (0)81 85 85 662  
Mob. +39 328 47 10 163  
F. +41 (0) 81 85 86 292  
[stiftung@muestair.ch](mailto:stiftung@muestair.ch)  
[www.muestair.ch](http://www.muestair.ch)